

Stellungnahme des Arbeitskreises Blut

Im Bundesgesundheitsbl. 41, 2 (1998) findet sich für die 31. Sitzung des Arbeitskreis Blut am 2. Dezember 1998 folgendes Editorial: Bewertung von Krankheitserregern, die durch Blut übertragen werden - Stellungnahmen des Arbeitskreis Blut.

Zu den Aufgaben des Arbeitskreises Blut als nationalem Beratungsgremium gehört es, Stellungnahmen zu neuartigen Erregern abzugeben bzw. neue Erkenntnisse zu bekannten Krankheitserregern zu bewerten und entsprechende Empfehlungen für die Fachöffentlichkeit zu erarbeiten. Ereignisse aus dem Tagesgeschehen mit kurzfristiger Aktualität sollen dabei keinen unbotmäßigen Niederschlag finden. Die Entwicklung des Wissensstandes sollte vielmehr kritisch und abwägend verfolgt werden. Das Gefährdungspotential des einzelnen Krankheitserregers muß dabei im Kontext des Stellenwertes anderer, potentiell durch Blutprodukte übertragener Erreger gesehen werden: Für eine effiziente Prävention ist eine Klassifizierung von Krankheitserregern nach ihrem Gefährdungspotential erforderlich! Eine derartige Klassifizierung bzw. Vergleich sollte nach sachlichen, nachvollziehbaren und belegten Kriterien erfolgen, um vorschnelle oder unangemessene Maßnahmen zu verhindern. Bei diesen Bewertungen spielen auch Aufwand-Nutzen-Aspekte eine Rolle und die Machbarkeit etwaiger vorbeugender Maßnahmen muß beurteilt werden. Andererseits ist es erforderlich, neue Entwicklungen oder bisher vernachlässigte, risikoträchtige Tendenzen zu erkennen und gegenüber den für Sicherheitsmaßnahmen Verantwortlichen beizeiten geeignete Präventionsmaßnahmen anzuregen.

Aus diesen Gründen hat der Arbeitskreis Blut aus seiner Runde eine Untergruppe "Bewertung Blut-assoziiertes Krankheitserreger" zur Erarbeitung derartiger Empfehlungen etabliert. In dieser Untergruppe wirken Mitarbeiter des Paul-Ehrlich-Instituts sowie - je nach Thematik - einzelne externe Sachverständige mit und bringen ihre Expertise ein.

Für eine Reihe von Krankheitserregern sind diagnostische Verfahren bereits wohl etabliert und es bestehen generell akzeptierte Bewertungskriterien (z. B. HIV, Hepatitiden). Die Untergruppe befaßt sich daher zunächst im wesentlichen mit Erregern, bei denen derzeit aktueller Bewertungsbedarf besteht oder deren Bedeutung noch unklar oder strittig ist. Die potentiell durch Blut übertragenen Krankheitserreger wurden entsprechend einzelnen Gruppen zugeordnet. Für die Gruppe der derzeit als relevant betrachteten Erreger wurden mittlerweile bereits drei Stellungnahmen fertiggestellt, in denen jeweils die wesentlichen Merkmale dieser Infektionserreger zusammengefaßt sind und eine Bewertung ihres Gefährdungspotentials erfolgt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf transfusionsmedizinisch relevanten Merkmalen. Stellungnahmen zu weiteren Krankheitserregern werden in näherer Zukunft folgen. Mittelfristig ist vorgesehen, daß mit diesen Stellungnahmen die Basis für eine vergleichende Bewertung und damit letztlich für ein Gesamtkonzept zu präventiven Maßnahmen geschaffen wird.

Die in der Untergruppe erarbeiteten vorläufigen Stellungnahmen werden jeweils im Arbeitskreis Blut ausgiebig diskutiert und ggf. modifiziert. Sie werden anschließend als Empfehlung und Zusammenfassung des aktuellen Wissensstandes in einer Serie veröffentlicht. Die ersten drei Beiträge in dieser Serie befassen sich mit dem Erreger der Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung, Parvovirus B 19 und dem Hepatitis G-Virus.

Prof. Dr. R. Seitz,
Federführender der AK Blut-Untergruppe
"Bewertung Blut-assoziiertes Krankheitserreger",
Paul Ehrlich Institut

Prof. Dr. R. Burger,
Vorsitzender des Arbeitskreis Blut,
Robert Koch Institut